

Neues Kapitel in der Ausbildung der Facility Manager

15. Mai 2007

Kooperation zwischen IAI und Klubschule Business:

Die beiden Lehrgänge «Dipl. Leiter/ -in in Facility Management» und «Führungsfachfrau/-mann» rücken näher zusammen, dabei profitieren die Teilnehmer von flexiblen Kurszeiten, doppelte Anerkennung und erstklassige Dozenten. Wer an der Klubschule Business die Ausbildung «Führungsfachmann/-frau» mit eidg. Fachausweis absolviert hat und die notwendige Praxis im FM nachweisen kann, muss in Zukunft lediglich am internationalen Ausbildungs Institut für Facility Management I A I die Module 1 Facility Management , 3 Rechtskunde, 7 Unternehmung, Umwelt und 8 Arbeitssicherheit belegen, um für die Höhere Fachprüfung «Eidg. Dipl. Leiter/in in Facility Management» ablegen zu können.

Die Klubschule ist die grösste Bildungsinstitution der Schweiz und will sich mit der Submarke «Business» in Zukunft noch stärker im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung profilieren. Das IAI bürgt seit 1993 als Ausbildungsinstitut im Bereich Facility Management für fachspezifische Ausbildung nach internationalen Standards. Den Praxistransfer im Unterricht stellt das IAI sicher z.B. aus eigenen erfolgreichen Reorganisationsprojekten von Technischen Diensten wie z.B. im UniSpital Zürich USZ (2003 - 2005). Die Vorreiterrolle, welche die beiden Ausbildungsinstitutionen auf ihren Gebieten einnehmen, wird durch diese Zusammenarbeit erneut unter Beweis gestellt.

Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs «Führungsfachmann/-frau» können dank der gegenseitigen Anerkennung der beiden Lehrgänge vom 4. Mai 2007 mit modularen Schritten ein eidg. Diplom in einer interessanten und zukunftssicheren Branche erwerben. So versteht man beispielsweise auch in Spitälern unter «Facility Management» sämtliche unterstützenden Prozesse, welche die betrieblichen, kaufmännischen und medizinischen Prozesse eines Spitals erst effizient ermöglichen. Die Sicherstellung dieser Prozesse wird heute oftmals durch einen gewaltigen Kostendruck erschwert. Nur gut ausgebildete Mitarbeitende können diesem Druck und den komplexen Anforderungen an modernes Facility Management gerecht werden. Erfolgreiche Facility Manager verfügen über betriebswirtschaftliche Kenntnisse und fundiertes, technisches Basiswissen. Sie können professionell kommunizieren. Und sie denken und handeln jederzeit kundenorientiert.

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die eidg. Prüfung als Dipl. Leiter/in in Facility Management in Betracht ziehen, eröffnen sich durch die gegenseitige Anerkennung ab 2007 neue Perspektiven: Sie können mit dem «Lehrgang Führungsfachfrau/-mann» ein attraktives berufliches Zwischenziel anvisieren und haben mit dem eidg. Fachausweis eine solide Basis, um sich später nebst dem «Facility Management» auch in anderen Bereichen weiter zu entwickeln.

Infoveranstaltungen in	Basel	05. Juli 2007 / 19. Sept. 2007	Anmeldung	info@iai.ch
	Bern	26. Juni 2007		info@klubschule.ch

Wie unterscheidet sich die IAI Ausbildung

Innovation: Intensive Kontakte mit Unternehmen, Teilnehmern, Verbänden und Organisationen prägen die Entwicklung der Ausbildungsanforderungen im Facility-Management, wir setzen diese Erkenntnisse in dynamische interaktive Zielvorgaben und Projekte um. Wir begleiten und unterstützen Unternehmen beim Erarbeiten von Studien, Beratungen, Reorganisation, Projektcoaching, bei Entwicklung, Umsetzung von Strategien und Konzepten im Facility Management. Unterstützt werden unsere Partner und Teilnehmer durch den Einsatz modernster Technologien sowie einer proaktiven Ausrichtung der Institutsphilosophie.

Über Theorie, Praxis und Erfahrung zur qualifizierten Fachperson im FM

Besonders für den durch übergreifendes Herangehen gekennzeichneten Bereich des FM zeigt die Erfahrung, dass traditionelle Formen der Aus- und Weiterbildung allein, für eine den heutigen Anforderungen an die FM entsprechende Kompetenzentwicklung nicht ausreichend sind. Die Bewältigung der vielfältigen Arbeitsaufgaben der im FM Tätigen erfolgt zu einem grossen Teil unter selbst erworbener Erfahrung und das während des praktischen Handelns entstehende und sich vertiefende Wissen. Die Prozesse im FM sind oft nicht in jedem einzelnen Detail für längere Zeit vorhersehbar und können deshalb nicht vollständig in detailgetreue Lehrinhalte von Aus- und Weiterbildungsprogrammen abgebildet werden. Auch in der Unternehmenspraxis des FM zeigt sich, dass die FM-Prozesse nicht allein durch Anweisungen, etwa in hierarchisch strukturierten Organisationen, gemanagt werden können. Demzufolge wächst die Bedeutung des durch praktische Tätigkeit erworbenen Erfahrungswissens als entscheidende Ressource für die erfolgreiche Gestaltung der FM-Prozesse. Als spezifische Massnahmen zur Kompetenzentwicklung im FM sind besonders solche Trainingsmassnahmen von Bedeutung, bei denen Arbeit und Lernen eng ineinander verzahnt sind. Dies ist nur dann möglich, wenn der Kontext des Trainings dem der FM-Prozesse sehr nahe kommt.

Praxis Fallbeispiele während der Ausbildung = Erkenntnis- und wirkungsorientiertes Lernen

Hotellerie, Shopping – und Business Center, Spitäler, Sport-Center mit Restaurant, etc.

Der Teilnehmer bearbeitet neben dem Schulbeispiel immer auch ein Beispiel aus deren eigenen Praxis, so dass ein direkter Transfer vom Schulbetrieb in die Arbeitswelt und umgekehrt, erfolgen kann. Die Fallbeispiele werden mit dem Teilnehmer in ihren eigenen Organisation erarbeitet und die Resultate dem Management präsentiert. Ziel dieses Vorgehens ist, dass bereits während der Ausbildung der Praxistransfer ins eigene Unternehmen stattfinden kann.

